

Inhaltsverzeichnis

Befallsgefahr mit Falschem Mehltau an Kürbisgewächsen !	1
Pflanzenschutzmitteilung	2

Befallsgefahr mit Falschem Mehltau an Kürbisgewächsen !

Bei der Kulturkontrolle am Montag wurden an Hausgurken im Kanton Zürich eckig begrenzte Vergilbungen an den Oberseiten einzelner Gurkenblätter entdeckt, wie es für den Falschen Mehltau (*Pseudoperonospora cubensis*) an Kürbisgewächsen typisch ist (Foto 1). An den betroffenen Stellen war auf der Blattunterseite ein feiner gräulicher Sporenrasen sichtbar (Fotos 2+3). Aktuell besteht daher erhöhte Befallsgefahr.



Foto 1: Achten Sie jetzt bei den Kulturkontrollen an den Oberseiten der Gurkenblätter auf gelbgrüne Aufhellungen, die von den Blattadern begrenzt sind (Foto: Agroscope).



Foto 2: Am betroffenen Gewebe wird auf der Blattunterseite allmählich ein feiner gräulicher Sporenrasen des Falschen Mehltau-Erregers sichtbar (siehe Pfeil im Foto von Agroscope).

Wassergaben sollten ab sofort möglichst bis spätestens 16 Uhr erfolgen, damit die Kultur bis zum Abend abgetrocknet ist. Es gilt, Kondenswasserbildung in den frühen Morgenstunden zu vermeiden. Gerade in Tropennächten ist die Blattnässedauer, die für eine Infektion des Erregers erforderlich ist (2 h bei 20-25°C), besonders kurz. In Häusern und Tunneln, in denen die Kulturen schlecht abtrocknen und längere Blattnässeperioden nicht vermeidbar sind, ist es jetzt besonders wichtig, die Bestände mit einer vorbeugenden Behandlung zu schützen. Die Bekämpfungsempfehlungen finden Sie auf Seite 5.



Foto 3: Frischer, sich bildender Sporenrasen des Falschen Mehltaus an Gurke unter dem Binokular (Foto: Agroscope).

Pflanzenschutzmitteilung



Foto 4: Parasitierte Blattläuse an einem Kohlblatt. Wir stellen aktuell eine hohe Nützlingsaktivität fest (Foto: Daniel Bachmann, Strickhof, Winterthur).



Foto 5: Marienkäferlarve (Coccinellidae) auf Blattlausjagd in einem Karottenbestand (Foto: Björn Berchtenbreiter, Arenenberg, Salenstein).



Foto 6: Aktuell findet ein ausgeprägter Flug der Kohlweisslinge (*Pieris* spp.) statt. Eiablagekontrollen in Kohlbeständen sind angezeigt (Foto: Agroscope).



Foto 7: Bei der Feldkontrolle am Montag wurden an Chinakohl die ersten Blattflecken von *Cercospora brassicola* entdeckt (Foto: Agroscope).



Foto 8: In den reifenden Karottenbeständen treten jetzt erste Blattflecken (*Cercospora carotae*, *Alternaria dauci*) auf (Foto: Agroscope).



Foto 9: Im Laufe der letzten Woche haben Befall und Schäden von Thripsen (*Thrips tabaci*) an Liliengewächsen deutlich zugenommen (Foto: Agroscope).



Foto 10: Im westlichen Mittelland hat der Flug der 2. Generation der Rübenmotte (*Scrobipalpa ocellatella*) begonnen (Foto: Agroscope).



Foto 11: An immer mehr Standorten in den Kantonen Aargau und Zürich tritt aktuell der Rübenrüsselkäfer (*Lixus juncii*) auf (Foto: Tiziana Lottaz, Grange-neuve, Posieux). Kulturkontrollen sind sehr zu empfehlen.



Foto 12: An Tomaten unter Glas muss jetzt mit dem Auftreten der Liriomyza-Minierfliegen (*L. bryoniae*, *L. huidobrensis*) gerechnet werden (Foto: Agroscope).



Foto 13: Wochenfang von Baumwollkapselseulen im westlichen Mittelland (Foto: Tiziana Lottaz, Grangeneuve, Posieux).



Foto 14: Raupen der Baumwollkapselseule (*Helicoverpa armigera*) an einer Tomatenfrucht (Foto: Silvano Ortelli, Ufficio della consulenza agricola, Bellinzona). Tipps zur Bekämpfung unter Glas siehe Info 15/2025.



Foto 15: Mittelalte Eulenraupe (vermutlich der Gammaeule) an Mangold (Foto vom 23. Juni 2025 von Agroscope).

Zunahme der Flugaktivität bei Eulenfaltern und Erbsenwicklern

Seit der letzten Woche hat sich der Flug der Gammaeule (*Autographa gamma*) an verschiedenen Standorten im westlichen und östlichen Mittelland weiter verstärkt. Der maximale Fang aller gemeldeten Fänge liegt bei 10 Faltern pro Falle und Woche in der Region Baden (AG). Insbesondere im westlichen Mittelland haben die Fänge der Baumwollkapselseule (*Helicoverpa armigera*) zugenommen (Fangmaximum: 5 bis 6 Falter pro Falle und Woche). Ferner wurde in der Ostschweiz Befall mit Erdräupen (*Agrotis segetum*) festgestellt. Aktuell wird ausserdem in den Erbsenanbaugebieten verbreitet ein verstärkter Flug des Erbsenwicklers (*Cydia nigricana*) gemeldet.

Empfindliche Kulturen sollten jetzt regelmässig auf Eiablagen und junge Räumchen z.B. von Eulenfaltern (Noctuidae) kontrolliert werden. Insbesondere in blühenden Beständen von Erbsen und Bohnen sind Feldkontrollen jetzt sehr zu empfehlen.

Gegen Eulenraupen (blattfressend) können in **Bohnen** mit einer Wartefrist von 3 Tagen XenTari WG (*Bacillus thuringiensis* var. *aizawai*) und Dipel DF (*Bacillus thuringiensis* var. *kurstaki*) eingesetzt werden. Bei Wormox (*Bacillus thuringiensis* var. *kurstaki*) beträgt die Wartefrist 2 Tage. Zur Bekämpfung von Erdräupen können in Bohnen Cypermethrin (Cypermethrin, Cypermethrin S, Cypermethrine) oder Deltamethrin (verschiedene Produkte) mit einer Wartefrist von 2 Wochen verwendet werden. Ferner ist gegen Erdräupen Lambda-Cyhalothrin (verschiedene Produkte) zugelassen. Die Wartefrist beträgt 1 Woche. Gegen Raupen der Baumwollkapselseule kann in Bohnen das Baumwollkapselwurm-Nukleopolyerdervirus (Helicovex, Wartefrist: 1 Woche) vorübergehend bis zum 30. November 2025 verwendet werden. Ferner ist in **Bohnen mit Hülsen** vorübergehend bis zum 31. Oktober 2025 zur Bekämpfung von Raupen der Baumwollkapselseule Chlorantraniliprole (Coragen) zugelassen. Die Wartefrist beträgt 3 Tage.

Gegen Eulenraupen (blattfressend) kann in **Zuckermais** im Freiland XenTari WG (*Bacillus thuringiensis* var. *aizawai*) mit einer Wartefrist von 3 Tagen eingesetzt werden. Zur Bekämpfung von blattfressenden Raupen sind BIOHOP DelFIN, Delfin, Dipel DF (*Bacillus thuringiensis* var. *kurstaki*; Wartefrist: 3 Tage) zugelassen. Mit einer Wartefrist von zwei Wochen ist gegen Erdräupen an Zuckermais eine Pyrethroid-Behandlung (Achtung ÖLN: Sonderbewilligung) möglich. Zur Bekämpfung von Raupen der Baumwollkapselseule an Zuckermais ist vorübergehend bis zum 31. Oktober 2025 das Baumwollkapselwurm-Nukleopolyerdervirus (Helicovex) zugelassen mit einer Wartefrist von 1 Woche.

In **Erbsen** kann gegen Eulenraupen (blattfressend) Dipel DF (*Bacillus thuringiensis* var. *kurstaki*, Wartefrist: 3 Tage) eingesetzt werden. Gegen Raupen der Baumwollkapselseule kann ferner das Baumwollkapselwurm-Nukleopolyerdervirus (Helicovex, Wartefrist: 1 Woche) vorübergehend bis zum 30. November 2025 verwendet werden. In **Erbsen mit Hülsen** sind zur Bekämpfung von Eulenraupen (blattfressend) Dipel DF (*Bacillus thuringiensis* var. *kurstaki*, Wartefrist: 3 Tage) und XenTari WG (*Bacillus thuringiensis* var. *aizawai*; Wartefrist: 3 Tage) bewilligt. Ferner ist zur Bekämpfung von Raupen der Baumwollkapselseule vorübergehend bis zum 31. Oktober 2025 Chlorantraniliprole (Coragen) zugelassen. Die Wartefrist beträgt 3 Tage.

In **Erbsen** können zur Bekämpfung des Erbsenwicklers (*Cydia nigricana*) Cypermethrin (verschiedene Produkte; Wartefrist: 2 Wochen) oder Lambda-Cyhalothrin (Ravane 50, Techno; Wartefrist: 1 Woche) verwendet werden. In **Erbsen ohne Hülsen** kann zusätzlich zu den oben erwähnten Pyrethroiden auch Deltamethrin (verschiedene Produkte; Wartefrist: 2 Wochen) eingesetzt werden.



Foto 16: An einzelnen Standorten sind die Fallenfänge der Kohldrehherzgallmücke in der letzten Woche stark angestiegen (Foto: Cristine Dörig, Strickhof, Winterthur).

Hauptflug der 2. Generation der Kohldrehherzgallmücke

Von mehreren Befallsstandorten in verschiedenen Anbaugebieten der Deutschschweiz wird eine Zunahme der Fallenfänge der Kohldrehherzgallmücke (*Contarinia nasturtii*) gemeldet. Damit dürfte der Hauptflug der zweiten Generation im Gange sein.

Zur Bekämpfung der Kohldrehherzgallmücke in **Broccoli, Kohlrabi und Rosenkohl** können die Wirkstoffe Spinosad (verschiedene Produkte; **BiO**; Wartefrist: 1 Woche) oder Spirotetramat (Movento SC, Teilwirkung, Wartefrist: 2 Wochen) eingesetzt werden. Mit einer Wartefrist von 2 Wochen ist gegen die Kohldrehherzgallmücke eine Pyrethroid-Behandlung möglich (Achtung ÖLN: Sonderbewilligung).

BiO: In Befallslagen sollten Neupflanzungen und Broccoli-Bestände generell mit Netzen gedeckt werden.



Foto 17: Starke Eiablage der Weissen Fliege an einem Kohlblatt (Foto: Daniel Bachmann, Strickhof, Winterthur).

Sehr starke Eiablage der Weissen Fliege an Kohl

In Sommern mit ausgeprägten Hitzeperioden kommt es in den letzten Jahren fast regelmässig zu Massenvermehrungen der Weissen Fliege an Kohl (*Aleyrodes proletella*). Aktuell ist in den Kohlkulturen verbreitet eine ausserordentlich starke Eiablage zu beobachten. Dies trifft auch auf fast abgeerntete Bestände zu, was verdeutlicht, dass diese nach der Ernte so rasch wie möglich zerkleinert und oberflächlich eingearbeitet werden sollten. Es gilt, wo immer möglich die Entwicklung der Populationen zu unterbrechen und die Zuwanderung in jüngere Bestände zu verhindern.

Aufgrund der hochsommerlichen Temperaturen muss etwa 7-8 Tage nach der Eiablage bereits mit dem Schlupf der Larven gerechnet werden. Die jungen Larven sind zunächst mobil und setzen sich etwa 4 Tage nach dem Schlupf auf den Unterseiten der Blätter fest. Dort beginnen sie zu saugen. Pflanzenschutzmittel mit larventötender Wirkung sollten möglichst gezielt in die Phase des Larvenschlupfes und ihres Festsetzens erfolgen, weshalb es jetzt wichtig ist, diesen optimalen Zeitpunkt anhand von Feldkontrollen möglichst genau zu ermitteln (vgl. Foto 18+19).



Foto 18: Schlupfbeginn: Eier und frisch geschlüpfte Larve (zweite von links) der Weissen Fliege auf der Unterseite eines Kohlblattes (Foto: Agroscope).

Für eine optimale Wirkung der Spritzapplikationen sollten ausserdem die hier aufgeführten Punkte beachtet werden:

Weitere Tipps zur chemischen Bekämpfung der Weissen Fliege an Kohl:

- bei aufeinanderfolgenden Behandlungen die Wirkstoffgruppen abwechseln.
- Applikationen mit Feldbalken plus Droplegs erhöhen den Wirkungsgrad.
- die Zugabe eines Netzmittels verbessert die Benetzung der Pflanzen.
- der Transport systemischer Wirkstoffe in der Pflanze funktioniert nur, wenn sie ausreichend mit Wasser versorgt ist und transpirieren kann.



Foto 19: Phase des Schlüpfens bis Festsetzens: Eier und frisch geschlüpfte Larven der Weissen Fliege an Kohl, die vom Eigelege aus über die Unterseite des Kohlblattes wandern (Foto: Agroscope).

In **Blumenkohlen, Kopfkohlen und Rosenkohl** ist mit einer Wartefrist von 2 Wochen gegen Weisse Fliegen an Kohl z.B. Spirotetramat (Movento SC) zugelassen. Bei Lambda-Cyhalothrin (verschiedene Produkte; Achtung ÖLN: Sonderbewilligung) beträgt die Wartefrist in den genannten Kulturen 2 Wochen. In **Blumenkohlen, Kopfkohlen und Rosenkohl** sind ferner mit einer Wartefrist von 3 Tagen bewilligt: Pyrethrine (BIOHOP DelTRIN, **BiO**) sowie Pyrethrine + Sesamöl raffiniert (Pyrethrum FS, Parexan N, Piretro MAAG, **BiO**). Mit 1 Woche Wartefrist können Rapsöl + Pyrethrine (BIOHOP DelTRUM, **BiO**) und Fettsäuren (verschiedene Produkte) verwendet werden.

In **Kopfkohl und Rosenkohl** sind ferner Flonicamide (Teppeki, Wartefrist: 2 Wochen) sowie Azadirachtin A (verschiedene Produkte, **BiO**; Kopfkohl: Wartefrist 1 Woche, Rosenkohl: Wartefrist: 2 Wochen) bewilligt.

In **Kopfkohlen, Broccoli und Romanesco** kann mit einer Wartefrist von 2 Wochen Acetamidrid (verschiedene Produkte) verwendet werden. Vorübergehend bis zum 30. November 2025 ist der Wirkstoff auch in **Rosenkohl** mit einer Wartefrist von 3 Wochen zugelassen.



Foto 20: Runde weisse Flecken des Echten Mehltaus an einem älteren Blatt einer Zucchettipflanze (Foto: Agroscope).

Echter Mehltau breitet sich an Zucchini aus

In mehreren Zucchettibeständen wurde bei der Feldkontrolle am Montag erster Befall mit Echem Mehltau (*Erysiphe cichoracearum*, *Sphaerotheca fuliginea*) festgestellt. Kontrollieren Sie die Bestände und nehmen Sie bei Bedarf eine Behandlung vor.

In stark wachsenden **Zucchini-Kulturen im Freiland** sollten gegen den Echten Mehltau bevorzugt systemische Wirkstoffe wie z.B. der Sterolsynthesehemmer (SSH) Penconazole (Topas, Topas Vino) mit einer Wartefrist von 3 Tagen zum Einsatz kommen. Sowohl die SSH-Kombiprodukte Fluxapyroxad + Difenconazol (Dagonis, Taifen) und Tebuconazole + Trifloxystrobin (Nativo) als auch die Strobilurine Kresoxim-methyl (Corsil, Strobly WG) und Trifloxystrobin (Flint, Tega) sind ebenso mit einer Wartefrist von 3 Tagen bewilligt. Ferner sind in Zucchini im Freiland Difenconazol (verschiedene Produkte) und Difenconazol + Cyflufenamid (Cidely Top) bewilligt. Die Wartefrist beträgt 3 Tage. Im Weiteren sind Metrafenone (Vivando, Wartefrist: 3 Tage), Proquinazid (Talendo, Wartefrist: 3 Tage) und *Ampelomyces quisqualis* (AQ 10, Wartefrist: 3 Tage) zugelassen. Mit einer Wartefrist von 1 Tag kann Boscalid + Pyraclostrobin (Signum) gegen den Echten Mehltau an Zucchini im Freiland verwendet werden.

BiO: Im Bioanbau können zur Bekämpfung des Echten Mehltaus an Zucchini im Freiland z.B. *Bacillus amyloliquefaciens* (Serenade ASO, Teilwirkung, Wartefrist: siehe Info) oder Kalium-Bicarbonat (verschiedene Produkte, Wartefrist: 1 Tag) verwendet werden. Im Weiteren ist der Einsatz von Schwefel (verschiedene Produkte) möglich. Die Wartefrist beträgt jeweils 3 Tage. Schwefel sollte nicht bei hohen Temperaturen und nicht unter 15 °C angewendet werden. Natriumhydrogencarbonat ist als Grundstoff gegen Echten Mehltau an Gemüse zugelassen.



Foto 21: Chlorotische Aufhellung des Falschen Mehltaus an einem Gurkenblatt (Foto: Agroscope).

Falscher Mehltau an Kürbisgewächsen (Fortsetzung von Seite 1)

In wüchsigen Beständen werden vor allem teilsystemische oder translaminare Fungizide, die ins Blattgewebe eindringen, in **Hausgurken** zur Bekämpfung des Falschen Mehltaus (*Pseudoperonospora cubensis*) verwendet: z.B.: Aluminiumfosetyl (Alial 80 WG, Alfil WG, Aliette WG; Wartefrist: 3 Tage); Cyazofamid (Ranman mit Zusatz der Komponente B, Ranman Top; Wartefrist: 3 Tage); Dimetomorph (Forum in Kombination mit Strobly; Wartefrist: 3 Tage, aufbrauchen bis 01.01.2026); Propamocarb + Fosetyl (Previcur Energy; Wartefrist: 5 Tage); Propamocarb (Proplant; Wartefrist: 5 Tage).

In **Zucchini im Freiland** sind gegen den Falschen Mehltau z.B. folgende Fungizide zugelassen: Aluminiumfosetyl (Alial 80 WG, Alfil WG, Aliette WG; Wartefrist: 3 Tage); Ametoctradin + Dimetomorph (Dominador, Orvego; Wartefrist: 1 Tag; aufbrauchen bis 01.01.2026); Cyazofamid (Ranman mit Zusatz der Komponente B, Ranman Top; Wartefrist: 3 Tage); Propamocarb (Proplant; Wartefrist: 5 Tage).




In **Speisekürbissen** (ungeniessbare Schale) **im Freiland** können gegen den Falschen Mehltau z.B. verwendet werden: Aluminiumfosetyl (Alial 80 WG, Alfil WG, Aliette WG; Wartefrist: 3 Tage); Cyazofamid (Ranman mit Zusatz der Komponente B; Wartefrist: 3 Tage).





BiO: Vorbeugend kann z.B. Laminarin (Vacciplant) gegen Falschen Mehltau in **Kürbisgewächsen** mit einer Wartefrist von 3 Tagen angewendet werden. In **Hausgurken** ist ferner *Bacillus amyloliquefaciens* (Taegro, Teilwirkung, Wartefrist: 3 Tage) zugelassen.


Alle Angaben ohne Gewähr. Bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln sind die jeweiligen Anwendungshinweise, Auflagen und Wartefristen einzuhalten. Im Zuge der Überprüfung bewilligter Pflanzenschutzmittel werden viele Indikationen und Auflagen angepasst. Es wird empfohlen, vor jedem Gebrauch die BLV-Datenbank zu konsultieren. Resultate der Gezielten Überprüfung sind auf der BLV-Homepage zu finden unter:

<https://www.blv.admin.ch/blv/de/home/zulassung-pflanzenschutzmittel/zulassung-und-gezielte-ueberpruefung/gezielte-ueberpruefung.html> .

	Schädling / Krankheit	Aktivitäten Stand		Pflanzenschutz-empfehlungen	
		vor 7 Tagen	aktuell	Hinweis	Merkblatt FiBL*
	Schnecken (Deroceras reticulatum, Arion spp.)	++	++↘		S. 9 (1.7)
	Bohnenfliegen / Saatenfliegen (Delia platura, D. florilega)	+++↘	++		S. 49 (9.4)
	Gammaeule, (Autographa gamma)	++↗	++↗	siehe S. 3	S. 7 (1.5) S. 29 (4.7)
	Saateule (Agrotis segetum)	+	+	siehe S. 3	S. 7 (1.5) S. 29 (4.7)
	Baumwollkapseleule (Helicoverpa armigera)	+↗	++	siehe S. 3	S. 93 (17.14)
	Schwarze Bohnenblattlaus (Aphis fabae)	++	++		S. 50 (9.5)
	Wiesenwanzen (Lygus sp.)	++	++		S. 79 (16.13)
	Baumwanzen (Nezara viridula, Halyomorpha halys)	+↗	+↗		S. 79 (16.13)
	Schilfglasflügelzikade (Pentastiridius leporinus)	+	+		-
	Blumen- und Kopfkohle / Rosen- und Blattkohle / Kohlrabi				
	Kohlmotte, Kohlweisslinge, Kohleule (Plutella xylostella, Pieris spp., Mamestra brassicae)	++↗	++↗	siehe S. 2	S. 15 (2.8)
	Kohldrehherzgallmücke (Contarinia nasturtii)	++	++↗	siehe S. 4	S. 19 (2.11)
	Kohlmottenschildlaus (Aleyrodes proletella)	++↗	++++	siehe S. 4	S. 20 (2.12)
	Gefleckter Kohltriebrüssler (Ceutorhynchus pallidactylus)	!	+		-
	Blumen- und Kopfkohle / Rosen- und Blattkohle / Kohlrabi / Speisekohlrüben / Radies / Rettich				
	Kohlflyge (Delia radicum)	++	++		S. 21 (2.13)
Erdflöhe, Kugelspringer (Phyllotreta spp., Sminthuridae)	++	++		S. 17 (2.9)	

	Schädling / Krankheit	Aktivitäten Stand		Pflanzenschutz-empfehlungen	
		vor 7 Tagen	aktuell	Hinweis	Merkblatt FiBL*
	Blumen- und Kopfkohle / Rosen- und Blattkohle / Kohlrabi / Speisekohlrüben / Radies / Rettich				
	Blattläuse (Myzus persicae, Brevicoryne brassicae)	++	++		S. 18 (2.10)
	Blumen- und Kopfkohle / Radies / Rucola				
	Falscher Mehltau (Hyaloperonospora parasitica)	++	++		S. 14 (2.5)
	Blattfleckenkrankheiten (Alternaria brassicae, Phoma lingam, Cercospora brassicicola)	+↗	+↗	siehe S. 2	S. 15 (2.7)
	Kopfsalate / Blattsalate				
	Grüne Salatblattlaus (Nasonovia ribisnigri)	+++	+++		S. 8 (1.6)
	Salatwurzellaus (Pemphigus bursarius)	!	!		S. 5 (1.2)
	Eulenraupen (Noctuidae)	+↗	+↗		S. 7 (1.5)
	Falscher Mehltau (Bremia lactucae)	+	!		S. 6 (1.4)
Salatfäulen, Blattfleckenkrankheiten (S. sclerotiorum u.a.; M. panattonianum)	+	!		S. 5 (1.3)	
	Lauch / Zwiebeln / Knoblauch / Küchenkräuter				
	Lauchmotte (Acrolepiopsis assectella)	+	+		S. 42 (7.6)
	Zwiebelthrips (Thrips tabaci)	++	+++↗	siehe S. 2	S. 43 (7.7)
	Grüne und weiße Spargeln				
	Spargelkäfer (Crioceris asparagi, C. duodecimpunctata)	+	!		-
	Zwiebeln				
	Falscher Mehltau (Peronospora destructor)	+++↗	++		S. 38 (6.6)
	Lauch				
	Papierfleckenkrankheit (Phytophthora porri)	+↗	+↗		S. 40 (7.1)
	Purpurfleckenkrankheit (Alternaria porri)	+↗	++		S. 40 (7.2)
Lauch / Schnittlauch					
Schnittlauch- und Lauchrost (Puccinia allii, Puccinia porri)	+	!		-	

	Schädling / Krankheit	Aktivitäten Stand		Pflanzenschutzempfehlungen	
		vor 7 Tagen	aktuell	Hinweis	Merkblatt FiBL*
	Karotten / Knollensellerie, Stangensellerie / Pastinake, Wurzelpetersilie				
	Möhrenfliege (<i>Psila rosae</i>)	↘	↗		S. 28 (4.4) S. 34 (5.8)
	Karotten / Knollensellerie, Stangensellerie / Petersilie				
	Blattläuse (<i>Cavariella aegopodii</i> , <i>Aphis fabae</i> u.a.)	+++↘	+++↘		S. 30 (4.12)
	Karotten / Pastinaken, Wurzelpetersilie				
	Möhrenblattfloh (<i>Trioza apicalis</i>)	!	!		S. 28 (4.5)
	Karotten				
	Blattfleckenkrankheiten (<i>Alternaria dauci</i> , <i>Cercospora carotae</i>)	-	↗	siehe S. 2	S. 27 (4.2)
	Echter Mehltau (<i>Erysiphe umbelliferarum</i>)	-	+↗		-
Petersilie					
Falscher Mehltau (<i>Plasmopara umbelliferarum</i>)	+↗	+↗		-	
	Rhabarber				
	Blattfleckenkrankheit, Falscher Mehltau (<i>Ramularia rhei</i> , <i>Peronospora jaapiana</i>)	++	++		-
	Schnittmangold, Krautstiel				
	Rübenmotte (<i>Scrobipalpa ocellatella</i>)	-	+↗	siehe S. 2	-
	Schnittmangold, Krautstiel / Randen				
	Rübenrüsselkäfer (<i>Lixus juncii</i>)	++	+++↗	siehe S. 2	-
Blattfleckenkrankheiten (<i>Cercospora beticola</i> , <i>Ramularia beticola</i> , <i>Phoma betae</i>)	++	+++↘		S. 54 (10.5)	
	Erbsen				
	Erbsenwickler (<i>Cydia nigricana</i>)	+↗	+++↗	siehe S. 3	-
	Falscher Mehltau (<i>Peronospora viciae</i> f.sp. <i>pisi</i>)	+++↘	+++↘		-
	Brennfleckenkrankheit (<i>Colletotrichum lindemuthianum</i> , <i>Ascochyta pisi</i>)	+	+↗		-
	Bohnen / Gurken / Tomaten / Paprika / Auberginen				
	Blattläuse (<i>Macrosiphum euphorbiae</i> , <i>Myzus persicae</i> , <i>Aulacorthum solani</i> , <i>Aphis fabae</i> , <i>Aphis gossypii</i>)	++	++		S. 78 (16.12) S. 89 (17.10) S. 99 (18.6)

	Schädling / Krankheit	Aktivitäten Stand		Pflanzenschutzempfehlungen	
		vor 7 Tagen	aktuell	Hinweis	Merkblatt FiBL*
	Bohnen / Gurken / Tomaten / Paprika / Auberginen				
	Weisse Fliegen (Trialeurodes vaporariorum)	+	++		S. 76 (16.10) S. 90 (17.11)
	Thripse (Frankliniella occidentalis, Thrips tabaci u.a.)	+	+		S. 77 (16.11) S. 103 (18.12) S. 108 (19.6)
	Eulenraupen (Noctuidae)	+	+		S. 80 (16.14) S. 93 (17.14) S. 102 (18.11)
	Bohnen / Gurken				
	Spinnmilben (Tetranychus urticae)	+	+		S. 75 (16.9)
	Tomaten				
	Samtfleckenkrankheit (Cladosporium fulvum)	+++	+++		S. 87 (17.7)
	Krautfäule (Phytophthora infestans)	++	++		S. 86 (17.6)
	Gurken / Zucchini / Tomaten				
	Echter Mehltau (Sphaerotheca f. / Erysiphe c., Oidium neolycopersici)	+++	+++	siehe S. 5	S. 73 (16.6) S. 88 (17.9)
	Gurken / Speisekürbisse				
	Gummistängelkrankheit (Didymella bryoniae)	++	++		-
	Gurken / Zucchini / Speisekürbisse				
	Falscher Mehltau (Pseudoperonospora cubensis)	-	++	siehe S. 1+5	S. 62 (13.2) S. 74 (16.2)
	Bohnen / Gurken / Tomaten				
	Graufäule (Botrytis cinerea)	++	++		S. 48 (9.3) S. 72 (16.4) S. 83 (17.3)
Bohnen					
Brennfleckenkrankheit (Colletotrichum lindemuthianum)	+	+		-	

Tabellenlegende

Kein Problem:	Zunehmend:	Abnehmend:	Vereinzelt:	Vorhanden:	Probleme:
-	↗	↘	+	++	+++
! Schaderreger könnte auftreten, Kulturkontrollen bzw. Fallenüberwachung empfehlenswert!			* Homepage FiBL (Ausgabe 2025): https://shop.fibl.org/chde/1284-pflanzenschutzempfehlung.html		

Impressum

Informationen lieferten:	Daniel Bachmann, Cristine Dörig & Christof Gubler, Strickhof, Winterthur (ZH) Björn Berchtenbreiter & Manuel Cavigelli, Arenenberg, Salenstein (TG) Vincent Doimo, Quentin Blouet, Gaëtan Jaccard, & Julie Ristord, OTM, Morges (VD) Martin Keller, Esther Mulser & Beatrice Künzi, Beratungsring Gemüse, Ins (BE) Tiziana Lottaz, Grangeneuve, Posieux (FR) Lukas Müller & Flemming Burri, Inforama Seeland, Ins (BE) Vivienne Oggier, Landwirtschaftliches Zentrum, Salez (SG) Silvano Ortelli, Ufficio della consulenza agricola, Bellinzona (TI) Jan Siegenthaler & Christian Wohler, Liebegg, Gränichen (AG) Stève Breitenmoser, Anouk Guyer & Matthias Lutz (Agroscope)
Herausgeber:	Agroscope
Autoren:	Comelia Sauer, Matthias Lutz, Serge Fischer, Lucia Albertoni (Agroscope), Silvano Ortelli, Consulenza agricola, Bellinzona (TI), Pascal Herren (FiBL)
Fotos:	Fotos 1-3, 6-10, 12, 15, 18-21: C. Sauer (Agroscope); Fotos 4, 17: D. Bachmann, Strickhof, Winterthur; Foto 5: B. Berchtenbreiter, Arenenberg, Salenstein; Fotos 11, 13: T. Lottaz, Grangeneuve, Posieux; Foto 14: S. Ortelli, Ufficio della consulenza agricola, Bellinzona; Foto 16: C. Dörig, Strickhof, Winterthur
Zusammenarbeit:	Kantonale Fachstellen und Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL)
Copyright:	Agroscope, Müller-Thurgau-Strasse 29, 8820 Wädenswil, www.agroscope.ch
Adressänderungen, Bestellungen:	Comelia Sauer, Agroscope, comelia.sauer@agroscope.admin.ch

Haftungsausschluss

Die in dieser Publikation enthaltenen Angaben dienen allein zur Information der Leser/innen. Agroscope ist bemüht, korrekte, aktuelle und vollständige Informationen zur Verfügung zu stellen – übernimmt dafür jedoch keine Gewähr. Wir schliessen jede Haftung für eventuelle Schäden im Zusammenhang mit der Umsetzung der darin enthaltenen Informationen aus. Für die Leser/innen gelten die in der Schweiz gültigen Gesetze und Vorschriften, die aktuelle Rechtsprechung ist anwendbar.